2

Yacht

5.1.201
Deutschland
€ 4,20
Österreich € 4,8
Schweiz sFr 8,4

EUROPAS GRÖSSTES SEGELMAGAZIN

Menschen und Meer

- Klassiker-Diskussion: Holzliebhaber vs. GFK-Fans
- Paradies für alle: Chartertörn in der Südsee
- Weltumsegelung: Die Geschichte eines Kämpfers

Junioren Neue Ideen für erfolgreiche Jugendarbeit in den Vereinen

Senioren Was ältere Segler von einem guten Yachthafen erwarten

Belgien/Lux 4,95 € • Frankreich 5,65 € • Italien 5,65 € • Portugal (Cont.) 5,65 € • Spanien 5,65 € • Griechenland 6,40 € • Slowenien 5,65 € • Printed in Germany • CH 8.40

INNOVATION
Wie Segel sauber werden und wieder in Form kommen

WISSEN
Woran Sie auf einen Blick das Potenzial einer Yacht erkennen

GEBRAUCHTBOOT
Wo die Comfortina 32 ihre typischen Stärken und Schwächen hat

Coole Kiste

Comar Yachts startet eine überraschende Offensive auf dem Markt der Kleinkreuzer. Die voluminöse Comet 26 bietet innen und außen viel. Ist sie besser als die große Konkurrenz aus Polen?

Schick. Unter Segeln sind der hohe Freibord und die große Breite kein Thema. Die Linien können sich sehen lassen

Die eierlegende Wollmilchsau gibt es bekanntlich nicht. Weder im Tierreich noch in der Automobilbranche und schon gar nicht im Bootsbau. Reines Wunschdenken. Bewohnbare Segelyachten sind Kompromisse zwischen Segelleistung und Komfort, zwischen Eleganz und Platz.

Insbesondere trifft dies auf kleinere Segelboote zu. Weil der Mensch nicht mitschrumpft, wird es für die Planer und Konstrukteure mit sinkender Bootsgröße zunehmend schwierig, das gute, weil gut verkäufliche Mittelmaß zur Erfüllung aller Ansprüche zu finden. Die Möglichkeiten für Varianz zum existenten Markt und neue Ideen speziell im Innenraum reduzieren sich, je geringer die Abmessungen werden. Trotzdem sind kleine Boote zunehmend ▷

FOTO: ROSTOCK

Gestreckt. Lange Flucht und klare Linien – zu Lasten eines separierbaren Vorschiffs

beliebt, nicht nur, weil sie günstig oder einfach im Umgang sind – allerdings bringen sie den Werften eine geringere Marge bei demselben Handlingsaufwand.

Wie auch immer: Kleinkreuzer bilden heutzutage einen wichtigen Teil des Marktes als Basis für Einsteiger und als unkomplizierte Plattform für junge Menschen, die mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung leben.

Mehr drin, mehr dran

Dementsprechend sind die Angebote reichhaltig, und die Konkurrenz ist stark. Die meisten der Vertreter dieser Kategorie stammen aus Polen. Jetzt gesellt sich ein neuer Anbieter dazu, und der wiederum kommt aus Italien. Zwar lässt Comar Yachts die neue Comet 26 ebenfalls in seiner Produktion in Polen fertigen, die Idee, die Konstruktion und das Konzept aber haben ihren Ursprung jenseits der Alpen. Comars erster Versuch, nun auch im Bereich von Kleinkreuzern Fuß zu fassen, wurde von Designer Sergio Lupoli zu Papier gebracht.

Keine leichte Aufgabe, vor allem, was den Ausbau unter Deck betrifft. Beim Kleinkreuzer ist das ein ungemein diffiziler Umgang mit Zentimetern. Lupoli und die Comar-Ingenieure haben diesen Auftrag mit Bravour gemeistert. Allerdings hatten sie bei ihrer Arbeit auch eine günstige Ausgangsbasis geschaffen: Die Comet 26 ist mit knapp drei Meter Breite und einem ungewöhnlich hohen Freibord augenscheinlich voluminöser als viele Schiffe aus diesem Segment. Am Steg wirkt sie deshalb alles in allem größer als vergleichbare Yachten, und innen fällt sie sichtlich geräumiger aus.

Bis zu fünf Personen könnten auf dem Boot übernachten, **bei akzeptablem Komfort**

Und dabei ist die Comet uneingeschränkt fahrtentauglich. Bis zu fünf(!) Personen könnten auf dem Schiff übernachten, und das bei akzeptablem Komfort unter Berücksichtigung der Bootsgröße. Die Liegefläche achtern ist trotz der eingeschränkten Länge von 1,88 Metern breit genug, um zwei erwachsenen Personen einen bequemen Schlafplatz zu bieten. Damit diese ohne Verrenkungen in die Koje kommen, kann die Niedergangstreppe mit einem Handgriff abgenommen werden – eine prima Lösung.

Im Vorschiff wird es dagegen etwas enger. Hier liegt nur eine Person wirklich komfortabel, und die darf nicht allzu groß sein: Die Länge der Koje beträgt 1,82 Meter. Außerdem wird der Zugang durch den langen Salontisch blockiert. Wer sich vorn betten will, muss also klettern.

Viel Komfort, großer Nutzen

Die beiden Sofas in der Schiffsmitte sind recht kurz und vor allem gerade mal 45 Zentimeter breit, also ebenfalls nur mit Einschränkungen als Kojen nutzbar. Relativ gemütlich ist es im Salon, wo es auch deutlich mehr Platz als bei vielen anderen vergleichbaren Kleinkreuzern gibt. Sechs Personen können hier bei Bedarf sitzen. Die Höhe beträgt 1,73 Meter und 1,81 Meter unter der Niedergangsluke. Wer an der besonders smart gestalteten Pantry arbeitet und nicht allzu groß ist, kann dort also aufrecht stehen.

Die Comet 26 ist einer der wenigen Kleinkreuzer dieser Größe, der über eine Nasszelle verfügt, die diesen Namen verdient. Es gibt nicht nur eine fest installierte Toilette, sondern auch ein Spülbecken mit einer Auszugsdusche, gut nutzbare Stauräume sowie einen Ölzeugschrank. Kleinere Personen bis 1,73 Meter können überdies im Bad stehen.

Noch finden sich innen einige wenige Verarbeitungsmängel – die Werft hat jedoch Besserung gelobt. Die Furniere der Sperr-

Entspannt. In der Pantry reicht der Platz. Und ein Kühlschrank ist auch vorhanden

Flexibel. Die Treppe kann für Schläfer in der Achterkoje abgenommen werden

Ungeahnt. Das Bad ist vergleichsweise riesig. Und es gibt gute Stauräume

MESSWERTE

Potenzial

STZ[1] 5,1

4,0 Cruiser — Performance-Cruiser 5,0

Wenig Gewicht und trotzdem relativ viel Segelfläche. Bei Kleinkreuzern ist eine vergleichsweise hohe Segeltragezahl deshalb häufig

Kojenmaße

Vorschiff	1,82 x 1,30/0,45 m
Salonkojen	1,90 x 0,45 m
Achtern	1,88 x 1,50/1,40 m

Knapp — Durchschnitt — Komfortabel

[1] Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\sqrt[3]{S}/\sqrt[3]{V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V) [2] Gemäß YACHT-Definition

Die Ruderanlage ist noch zu klobig ausgeführt

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Sergio Lupoli
CE-Entwurfskategorie	B (küstenfern)
Lüa (Rumpflänge)	7,58 m
Gesamtlänge	8,68 m
LWL (Wasserlinienlänge)	6,73 m
Breite	2,96 m
Tiefgänge	0,35–1,75 m
Gewicht	1,79 t
Ballast/-anteil	0,5 t/28 %
Großsegel	24,0 m²
Genua (105 %)	14,3 m²

Rumpf- und Decksbauweise
Rumpf: GFK-Volllaminat in Handauflage. Deck: GFK-Sandwichkonstruktion mit Schaumkern. Harz: Iso-Polyester

PREIS UND WERFT

Grundpreis ab Werft	**33 910 Euro**
Preis segelfertig[2]	**37 940 Euro**
Garantie/gegen Osmose	**2/5 Jahre**

Werft Comar Yachts, Fiumicino/Italien; www.comaryachts.it
Vertrieb Blue Mare Yachting, 48165 Münster; www.bluemare-yachting.com

Yacht-BEWERTUNG

Attraktives Kleinkreuzer-Konzept mit einem überraschend hohen Komfortangebot vor allem unter Deck. Das Boot ist ordentlich gebaut, der Preis angemessen kalkuliert

Konstruktion und Konzept
- ⊕ Solide Bausubstanz
- ⊕ Klare Ausrichtung auf Platz
- ⊕ Einfaches Handling

Segelleistung und Trimm
- ⊕ Segelt steif am Wind
- ⊕ Simples Deckslayout

Wohnen und Ausbauqualität
- ⊕ Volle Tourentauglichkeit
- ⊕ Sehr große Nasszelle
- ⊖ Vorschiffskoje kurz
- ⊖ Achterkoje kurz

Ausrüstung und Technik
- ⊕ Große Backskisten im Cockpit
- ⊕ Einbaumaschine optional
- ⊖ Pinne zu schwer, zu lang

Standard ist ein Schwenkkiel, ein T-Kiel kommt als Extra

FAN 25 LAGUNA

Lüa (Rumpflänge)	7,30 m
LWL (Wasserlinienlänge)	7,00 m
Breite	2,80 m
Verdrängung	2,1 t
Segelfläche	27,7 m²
Segeltragezahl[1]	4,2
Grundpreis ab Werft	31 500 Euro
YACHT-Test	16/2007

Voluminöser Kleinkreuzer mit reichlich Wohnkomfort sowie einer guten Ausstattung an Deck. Die Segelleistungen sind angemessen, der Preis auch

www.interyachtwest.de

HEOL 7.4

Lüa (Rumpflänge)	7,50 m
LWL (Wasserlinienlänge)	7,50 m
Breite	2,50 m
Verdrängung	1,3 t
Segelfläche	42,0 m²
Segeltragezahl[1]	5,9
Grundpreis ab Werft	51 640 Euro
YACHT-Test	5/2010

Sportliche Interpretation des kleinen Kreuzers. Speziell sind die schwenkbaren Kimmkiele. Auch unter Deck unkonventionell. Preislich gehoben

www.blue-yachting.de

MAK SEVEN CRUISE

Lüa (Rumpflänge)	7,50 m
LWL (Wasserlinienlänge)	7,00 m
Breite	2,50 m
Verdrängung	1,2 t
Segelfläche	30,1 m²
Segeltragezahl[1]	5,3
Grundpreis ab Werft	29 600 Euro
YACHT-Test	25-26/2008

Günstiges Einsteigerboot, das auch die Ansprüche von sportlichen Seglern erfüllt. Dank Hubkiel und aufholbarem Ruder ist der Aktionsradius groß

www.makseven.com

SKIPPI 750 PC

Lüa (Rumpflänge)	7,49 m
LWL (Wasserlinienlänge)	7,30 m
Breite	2,78 m
Verdrängung	1,3 t
Segelfläche	32,0 m²
Segeltragezahl[1]	5,2
Grundpreis ab Werft	31 970 Euro
YACHT-Test	1/2009

Gefälliger und auch optisch attraktiver Kleinkreuzer aus Polen. Das variantenreiche Bootskonzept deckt eine breite Nachfrage ab. Preislich gemäßigt

www.skipperyachts.pl

ZEICHNUNGEN: A. HOPPENHAUS

Reduziert. Die Ausstattung ist simpel. Eine Bugnase für den Gennaker gibt's optional

holz-Einbauten (erhältlich sind Mahagoni, amerikanische Kirsche oder helle Buche) sind ungewöhnlich dünn und platzten bereits an den Stirnseiten ab. Beim Testschiff haben die Bootsbauer die Seiten am Rumpf mit Kunstteppich abgeklebt. Das ist typisch für den polnischen Ausbaustandard, hat häufig aber eine Anfälligkeit für Feuchtigkeit zur Folge. Zukünftig sollen Wegerungen aus Holz angebaut werden. Das sieht hübsch aus und ist pflegeleichter.

Die Funktionen an Deck sind denkbar einfach. Dennoch **fehlt es an nichts**

Für die eigentlichen Segeltests stand der Prototyp der Comet 26 offenbar unter einem sehr unglücklichen Stern. Zur Wahl als Europas Yacht des Jahres nominiert, hatte die Jury leider nur kurz Gelegenheit, das Boot in Barcelona zu segeln, dann brach der Mast. Für einen zweiten Versuch wurde die Testredaktion der YACHT zur Werft nach Italien eingeladen, wo wegen Hochwassers auf dem Tiber ebenfalls lediglich eingeschränkt gesegelt werden konnte (siehe Kasten rechts). Somit konnte die kleine Comet bei den pechbehafteten Testschlägen ein zwar nur kurzes, aber dennoch aussagekräftiges Leistungsbild zeigen.

Das Boot mit dem optionalen T-Kiel und einem Ballastanteil (Bleibombe) von 28 Prozent segelte am Wind erfreulich steif und mit spürbar gutem Speed. Die genauen Performance-Daten (Geschwindigkeit und Höhe am Wind) konnten aufgrund der Umstände nicht genau abgerufen werden. Leider waren von Konstrukteur Lupoli auch keine theoretisch errechneten Werte der Polardiagramme (VPP) zu bekommen.

Im Standard wird die Comet 26 mit einem Schwenkkiel ausgestattet, das Ruderblatt ist aufholbar. Damit ist der Tiefgang von minimal 0,35 bis maximal 1,75 Meter variabel.

Das Segeln auf der Comet 26 gestaltet sich sehr einfach. Die Trimmfunktionen sind auf das Wesentliche reduziert, aber übersichtlich angeordnet und komfortabel zu bedienen. Die Qualität der Beschläge und des mitgelieferten Schotenmaterials ist ordentlicher Standard. Zu dritt segelt man mit genug Platz und sitzt hochbords über dem abgeflachten Süll bequem und mit gutem Halt. Über das Ziel hinausgeschossen ist die Werft bezüglich Ruder und Steuerung: Beschläge und Pinne sind deutlich überdimensioniert, viel zu schwer und deshalb umständlich im Handling. Comar überlegt sich Alternativen.

Viel Lob, kaum Tadel

Für 33 910 Euro kann man die Comet 26 in der Basisausstattung bekommen, damit liegt das Boot preislich im guten Mittelfeld innerhalb der vergleichbaren Konkurrenz polnischer Herkunft. Nennenswerte Aufpreise werden nur noch durch die Motorisierung ausgelöst. Möglich sind Außenborder oder die kleinsten Einbaudiesel von Nanni oder Lombardini mit bis zu 19 PS.

Ein Kleinkreuzer muss nicht zwingend super-elegant sein und braucht keine Geschwindigkeits-Rekorde zu brechen. Vielmehr heißen die Anforderungen: einfach und sicher segeln, komfortabel bewohnbar und bezahlbar sein. Die Comet 26 erhält gute bis beste Noten in allen Fächern, wenn die beschriebenen Mängel behoben werden.

Michael Good

Die Comet 26 auf der Messe boot Düsseldorf: Halle 16, Stand D 77

Tests zu Vergleichsschiffen als PDF-Download plus weitere Infos im Internet: **www.yacht.de/test**

Übersichtlich. Leinen und Fallen laufen über Deck. Zwei Winschen genügen

Wuchtig. Die Pinne könnte von einem 35-Fußer stammen. Das wird geändert

Beispiellos. Im Cockpit sorgen drei große Backskisten für Ordnung

Tests mit Tücken

Erst ein zu schwacher Mast, dann Hochwasser auf dem Tiber: eine Yacht, vom Pech verfolgt

Wenn knapp 8 Knoten Flussströmung gegen auflandigen Starkwind läuft, muss man normalerweise nicht segeln gehen. Die Testredaktion hat es dennoch versucht und die Comet 26 damit auf eine harte Probe gestellt. Ausgeprägte, stehende Wellen in der Mündung vom Tiber zur offenen See hätten das kleine Schiff jedoch an seine Grenzen führen können. Wir haben uns vom Begleitboot noch gerade rechtzeitig aus der Gefahrenzone ziehen lassen, konnten so aber nicht vernünftig messen.

Zwei Wochen zuvor: Mastbruch in Barcelona. Wie bei vielen Kleinkreuzern üblich, wird auch auf der Comet 26 ein achterstagloses Bergströmrigg verwendet. Eine gute und einfache Variante, die allerdings ein robustes Mastprofil erfordert. Denn das Rigg muss mit ausgepräger Salingspfeilung und deshalb mit recht viel Spannung gefahren werden. Laut Aussage der Verantwortlichen von Comar war der Mastbruch auf Strukturfehler zurückzuführen. Zukünftig sollen Mastprofile mit stärkerer Wandung zum Einsatz kommen. Das Unglück ereignete sich beim Segeln unter Gennaker mit Wind um 15 Knoten Stärke.

Erst der Anfang. 200 Meter weiter flussabwärts droht ein Vollwaschgang in steilen Brandungswellen

Schon zu spät. Beim Test in Barcelona bricht der Mast. Die Werft führt Strukturfehler am Rohr als Grund an

FOTOS: YACHT/K. ANDREWS (4), B. KOLTHOF (L. O., R. U.)